

Uwe Johnson: "Jahrestage" Aus dem Leben von Gesine Cresspahl

Notizen zur Einführung:

Der Autor:

Uwe Johnson wird 1934 in Kammin/Pommern geboren und stirbt 1984 in Sheerness auf der Themse-Insel Sheppey in Kent. Er wächst in Mecklenburg auf. Abitur, Studium in Rostock und Leipzig, eine Art erweitertes Studium der Germanistik und Anglistik. Im Jahre 1959 "Umzug", wie er es nennt, aus der DDR in den Westen, nach Westberlin. 1959 erscheint auch "Mutmaßungen über Jakob", sein erstes veröffentlichtes Buch und sein erster Erfolg.

Die "Jahrestage":

Ein dickes Buch, vier Bände, 1891 Seiten, 367 Kapitel, 367 Jahrestage eben. Ort und Zeit: New York zwischen dem 20. August 1967 und dem 20. August 1968. Aber nicht nur New York, genau so wichtig ist Mecklenburg sowie Gesines und Deutschlands Vergangenheit. (Und es sind nicht 366 Jahrestage, sondern 367. 1968 war ein Schaltjahr.)

Einige Hauptpersonen:

Gesine Cresspahl

Erzählt wird "aus dem Leben von Gesine Cresspahl". Gesine ist 34 Jahre alt, Bankangestellte in New York, und lebt zusammen mit ihrer zehnjährigen Tochter Marie auf der oberen Westseite von Manhattan, am Riverside Drive.

Gesine wird 1933 in einer kleinen Stadt nahe der Ostsee geboren, in Jerichow/Mecklenburg. Sie erlebt als Kind die Nazi-Zeit, den 2. Weltkrieg, die Nachkriegszeit in der Sowjetischen Besatzungszone, als junges Mädchen die ersten Jahre der DDR. Sie will Anglistik studieren, in Halle, verläßt aber nach dem 17. Juni 1953 die DDR.

Als 1957 ihre Tochter Marie geboren wird — der Vater ist Jakob aus den "Mutmaßungen" —, sucht sie, die, wie man heute sagen würde: *alleinerziehende Mutter* (Jakob lebt nicht mehr) "die Nähe des Geldes". Sie muß für Marie sorgen. Sie fängt an, bei einer Bank in Düsseldorf zu arbeiten. 1961 geht sie für diese Bank nach New York, wo sie bleibt.

Marie

Gesines Tochter, 1967 zehn Jahre alt, in ihren ersten vier Lebensjahren aufgewachsen in Düsseldorf, jetzt in New York, das sie inzwischen sehr liebt. Ein kluges Mädchen, reif für ihr Alter, verantwortungsbewusst, das sich mit allem auseinandersetzt, auch mit Politik. Geht auf eine katholische Schule, weil nur die gut genug für sie ist — in Gesines Augen. Eine wichtige Fiktion des Buches ist, daß Gesine Marie aus ihrem Leben erzählt, "für wenn ich tot bin", mit Hilfe des "Genossen Schriftsteller" Uwe Johnson.

Heinrich Cresspahl

Gesines Vater, geboren 1888 in Malchow am See, Kunsttischler. Teilnehmer am 1. Weltkrieg, befördert zum Unteroffizier. Sozialdemokrat. Zu kritisch für ein Verbleiben in der SPD, aber nicht ohne Solidarität, gibt er sein Parteibuch Anfang der zwanziger Jahre zurück. Zu kritisch auch für ein Verbleiben in Deutschland geht er zuerst nach Holland, dann nach England, wo er in Richmond bei London eine erfolgreiche Tischlerei für die Restauration alter Möbel betreibt. Lernt 1931 in Travemünde Lisbeth Papenbrock kennen. Kehrt ihretwegen 1933 zurück nach Deutschland; trotz Hitlerregime. Durch Gesines Erzählungen von ihm lernt Marie (und lernen wir) die Vergangenheit kennen.

Lisbeth Papenbrock

Gesines Mutter. Geboren 1906, jüngste Tochter von Alfred Papenbrock, des "Königs von Jerichow", ehemals Gutspächter, jetzt Unternehmer, Grundbesitzer, Geldverleiher, sowie von Louise Papenbrock, Alfreds frömmelnder Frau. "Uns Lisbeth", Papenbrocks Liebblingstochter, wird von den Jerichowern als eine Kleinstadt-Prinzessin wahrgenommen.

Jakob Abs

Fünf Jahre älter als Gesine, kommt er zusammen mit seiner Mutter 1945 als Flüchtling aus Pommern in Cresspahls Haushalt. Zunächst eine Art großer Bruder für Gesine (die sich sogleich in ihn verliebt, schon mit 13 Jahren), wird er später Maries Vater. Stirbt 1957.

Seine Lebensweise, sein Denken, Handeln, seine Arbeit und sein Tod werden in "Mutmaßungen über Jakob" thematisiert. Und nicht nur das.

D.E. [dt: 'i:]

Dietrich Erikson. Der Mann, der mit Gesine zusammenleben will. Physiker, Professor, lebt in New Jersey, arbeitet als Spezialist für Elektronik (Radarabwehr) für das amerikanische Verteidigungsministerium. Ein Mann aus Gesines Mecklenburger Vergangenheit, ein anderer Mecklenburger, der die DDR ebenfalls nach dem 17. Juni 1953 verlassen hat. Er hat Marie "rumgekriegt", d.h. sie ist auf seiner Seite, wenn Gesine noch Zweifel an der Beziehung hat.

Die NEW YORK TIMES

Die Tante Times. Die aktuelle Gegenwart von 1967/68 wird hereingehtolt durch Gesines tägliche U-Bahn-Lektüre der New York Times; fast jeder "Jahrestag" beginnt mit einem Zitat oder einer Paraphrase aus der New York Times. Es ist ja auch eine sehr politische Zeit: Vietnamkrieg, Rassenunruhen in den USA, Ausschwitzprozesse in der Bundesrepublik, der "Prager Frühling". Das Buch endet einen Tag vor dem Einmarsch der Sowjetarmee in die Tschechoslowakei, am 20. August 1968.

Einige Orte:

Jerichow.

Fiktive Kleinstadt in Mecklenburg, zwischen Lübeck und Wismar, nahe der Ostsee gelegen. Hauptort der Mecklenburger Handlung.

Rande

Kleines fiktives Seebad an der Ostsee, sechs Kilometer von Jerichow entfernt.

Gneez

Ebenfalls fiktiv. Nächstgrößere Kreisstadt bei Jerichow. Dort geht Gesine ab 1945 aufs Gymnasium.

Riverside Drive

Wohngegend im nördlichen Manhattan, am Hudson gelegen. Gesine und Marie leben dort und mögen das Viertel. (Uwe Johnson wohnte in seiner New Yorker Zeit im selben Haus.)